



## Factsheet

# Herausforderungen bei der Anerkennung von digitalen Bildungsgängen

## Ausgangslage

Der Einzug digitaler Lehr- und Lernformen beschäftigt alle Bildungsstufen, und deren Auswirkungen sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken werden erforscht (z.B. Bereich «Bildung, Lernen und digitaler Wandel» im Nationalen Forschungsprogramm «Digitale Transformation», oder für die Berufsbildung das Leading House Dual-T). Da die Berufsbildung zum einen direkt mit der Wirtschaft verknüpft ist und zum andern die Arbeitskräfte für die heutigen und künftigen Anforderungen auszubilden hat, ist sie stark betroffen.

Parallel zur laufenden Forschung werden digitale Lehr- und Lernformen bereits breit eingesetzt. Dies trifft auch auf die Bildungsgänge zu, für deren Anerkennung das SBFI zuständig ist. Allerdings sind die bestehenden Vorgaben und Instrumente für die Anerkennung nicht auf neue Lerntechnologien ausgerichtet und stossen bei entsprechenden Angeboten an ihre Grenzen. Auch können digitale Lehr- und Lernformen nicht automatisch mit innovativ oder qualitativ hochstehend gleichgesetzt werden, weshalb die Erarbeitung von Grundlagen für eine adäquate Beurteilung notwendig ist.

## Projekt im Rahmen von Berufsbildung 2030

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des Strategieprozesses Berufsbildung 2030 das Projekt «Umgang mit digitalen Lehr- und Lernformen bei der Anerkennung von Bildungsgängen» (Lead SBFI) lanciert, das sich an den Stossrichtungen «Flexibilisierung der Bildungsangebote» und «Digitalisierung/neue Lerntechnologien» orientiert.

Mandatiert wurden nun das EHB und die PH Zürich, welche gemeinsam die nötigen Grundlagen in Form einer Studie erarbeiten. Diese fokussiert auf die Bildungsgänge an höheren Fachschulen und auf berufspädagogische Bildungsgänge.

Die Studie geht dabei folgenden Fragen nach:

- Welche digitalen Lehr- und Lernformen kommen in den Studiengängen an höheren Fachschulen und in berufspädagogischen Bildungsgängen zum Einsatz? Wie können diese beschrieben und kategorisiert werden?
- Wie lässt sich die Eignung digital geprägter Lehr- und Lernformen mit Blick auf die spezifischen Anforderungen beurteilen?
- Welche guten Beispiele finden sich im jeweiligen Bereich? Was zeichnet diese aus?
- Welche Auswirkungen auf die Anerkennungsverfahren lassen sich begründen? Welche Anpassungen von Konzepten, Begriffen und Indikatoren werden möglicherweise notwendig? Lassen sich digital geprägte Lehr- und Lernformen als Präsenzunterricht/Selbststudium anrechnen oder müssen gegebenenfalls neue Kategorien geschaffen werden?

Der Schlussbericht wird per Ende Juni 2020 erwartet.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBF**

## **Fragen an die Teilnehmenden des Workshops:**

- Was sind Ihre Erfahrungen im Bereich digitaler Lehr- und Lernformen?
- Mit welchen Herausforderungen sind Sie in Ihrer Rolle beim Umgang mit digitalen Lehr- und Lernformen konfrontiert?
- Was ist aus Ihrer Sicht zentral beim Umgang mit digitalen Lehr- und Lernformen im Rahmen der Anerkennung von Bildungsgängen?

## **Weitere Auskünfte**

[Höhere Fachschulen](#)

[Anerkennung von HF-Bildungsgängen](#)

[Berufsbildungsverantwortliche](#)

[Anerkennung von berufspädagogischen Bildungsgängen](#)

## **Informationen**

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF

Andrea Ernst Barth

Projektverantwortliche

Ressort Höhere Berufsbildung

+41 58 462 28 11

[andrea.ernst@sbfi.admin.ch](mailto:andrea.ernst@sbfi.admin.ch)